



Frida Kahlo war eine außergewöhnliche Malerin, die in Coyoacán, Mexiko, geboren wurde. Schon in ihrer Jugend erlitt sie schwere gesundheitliche Rückschläge, darunter eine Kinderlähmung und einen verheerenden Busunfall, der ihr Leben und ihre Kunst tief prägte. Diese Erfahrungen beeinflussten ihre Werke, die oft von körperlichem und emotionalem Schmerz erzählen.

Kahlo heiratete den berühmten mexikanischen Maler Diego Rivera, mit dem sie eine leidenschaftliche, aber turbulente Beziehung führte. Ihr Haus, die „Casa Azul“, ist heute ein Museum, das ihrem Leben und Schaffen gewidmet ist.

Ihr Werk umfasst etwa 150 Gemälde, von denen viele Selbstporträts sind. Sie setzte sich intensiv mit Fragen von Identität, Geschlecht, Klasse und postkolonialer mexikanischer Kultur auseinander. Symbolik und leuchtende Farben sind charakteristisch für ihre Kunst, die oft traditionelle mexikanische Elemente integriert.

Sie wird heute weltweit als feministische und kulturelle Ikone gefeiert, deren Kunst die Grenzen ihrer Zeit überwand.

Frida Kahlos Gemälde sind ein intensiver Ausdruck von Schmerz, Identität und kulturellem Stolz. In ihren oft symbolgeladenen Selbstporträts erzählt sie von ihren körperlichen Leiden, ihrer komplexen Beziehung zu Diego Rivera und ihrer tiefen Verbundenheit zu Mexiko. Mit leuchtenden Farben, Dornen, Tieren, bunten Blumen und traditioneller Kleidung schafft sie eine kraftvolle Verbindung zwischen ihrer inneren Welt und universellen Themen, die bis heute berühren. Mein Ziel ist es, diese verschiedenen Elemente in einem Projekt zu vereinen.